



Schweizerisches Frauenhockeymagazin

Magazine Suisse

Du Hockey Sur Glace Féminin

Langenthal sicherte sich das Double

Aufstiegs-Jubel in Visp, Biel, Wallisellen und Laufen



Bild: EHC Visp

Zum zweiten Mal nach 1994 sicherte sich der DHC Langenthal dank einem 2:0-Sieg über Lugano den Schweizer Meistertitel und damit – nach dem Cupsieg im Dezember – gleich bei der ersten Möglichkeit als erster Verein das Double. Im Spiel um Platz 3 gewannen die ZSC Lions mit 4:3 nach Verlängerung gegen Küssnacht.

Überraschend spannend wurde es zum Schluss im LKA/LKB-

Playout. Dass sich Visp und Biel aufgrund der beiden freien Plätze in der LKA den Aufstieg sichern dürften, war spätestens seit der LKB-Aufstiegszwischenrunde allgemein erwartet worden. Sorgen machte man sich aber plötzlich um die beiden LKA-Teams Reinach und Thun, welche beide gegen Ende der Saison schwächelten. Beide Teams sicherten sich schlussendlich aber dennoch den Ligaer-

halt. Im LKB/LKC-Playout fiel die Vorentscheidung bereits sehr früh. La Chaux-de-Fonds verlor nach der harten Startniederlage den Faden, blieb in der Folge spielerisch nur ein Schatten seiner selbst und musste den anderen drei Teams den Vortritt lassen. Aufstiegsfavorit Wallisellen und Laufen stiegen auf, Prilly sicherte sich den Ligaerhalt. (asc)

JAHRGANG 2, AUSGABE 6

14. APRIL 2008

Contenu	page
Championat	1-2
Equipe Nationale	3-7
SWC	8
Ligue	9-13
LKA	14-15
LKB	16-18
LKC	19-25
Etranger	26-27
Tournoi	28-30
Camp	31-32
Coin des Supporters	33
Impressum	34



CATAMARAN
+ SWISS WATCHES



PROFESSIONAL DIVER AUTOMATIC CHRONO 200 M

Admiral SA Gouttes d'Or 19 P.O. Box 38 CH-2008 Neuchâtel Switzerland www.catamaran.ch
Tel : +41 32 723 80 30 Fax : +41 32 723 80 40 E-mail : catamaran@catamaran.ch



Ergebnisse Testspiele

A-Nationalteam

1. April 2008 in Harbin (CHN)	Finnland – Schweiz	7:0 (3:0; 2:0; 2:0) 200 Zuschauer
2. April 2008 in Harbin (CHN)	Schweiz – China	3:1 (0:0; 3:0; 0:1) 450 Zuschauer Tore: Lehmann (2), Bullo

U-18

16. März 2008 in Zuchwil	Schweiz – Osgoode Panthers	6:1 (4:0; 2:1; 0:0) 150 Zuschauer Tore: Benz S. (2), Waidacher N. (2), Altmann, McGregor
1. April 2008 in Zuchwil	Schweiz – Finnland	3:2 n.V. (0:0; 1:1; 1:1; 1:0) Tore: Benz S. (2), Waidacher N.
2. April 2008 in Zuchwil	Schweiz – Finnland	2:5 (1:4; 0:0; 1:1) 63 Zuschauer Tore: Bachmann, Benz L.
4. April 2008 in Zuchwil	Schweiz – Finnland	0:3 (0:1; 0:1; 0:1) 86 Zuschauer





ICE HOCKEY

IIHF World Womens Championship, WOMEN

PRELIMINARY ROUND



TOURNAMENT PROGRESS

As of 06.04.2008

Game	Group	Date	Time	Team 1	Results	1	2	3	OT	G:AS	Venue
1	C	FRI 04 APR	12:00	JPN - SWE	0-5	0-2	0-2	0-1			Baqi Arena
2	B	FRI 04 APR	15:30	GER - USA	1-8	1-1	0-3	0-4			Baqi Arena
3	A	FRI 04 APR	19:00	RUS - CHN	1-8	1-2	0-2	0-4			Baqi Arena
4	C	SAT 05 APR	12:00	FIN - JPN	6-1	0-0	2-1	4-0			Baqi Arena
5	B	SAT 05 APR	15:30	SUI - GER	3-0	1-0	2-0	0-0			Baqi Arena
6	A	SAT 05 APR	19:00	CHN - RUS	3-5	1-1	0-2	2-2			Baqi Arena
7	C	SUN 06 APR	12:00	SWE - FIN	2-3	1-1	0-0	1-1	0-1		Baqi Arena
8	B	SUN 06 APR	15:30	USA - SUI	7-1	1-0	2-1	4-0			Baqi Arena
9	A	SUN 06 APR	19:00	CAN - CHN	11-0	4-0	3-0	4-0			Baqi Arena

Group A

Rank	Team	G/P	W	OT/W	OTL	L	PTS	GDF	GF:GA
1	CAN	2	2	0	0	0	6	18	19:1
2	RUS	2	1	0	0	1	3	-6	6:11
3	CHN	2	0	0	0	2	0	-13	3:16

Group B

Rank	Team	G/P	W	OT/W	OTL	L	PTS	GDF	GF:GA
1	USA	2	2	0	0	0	6	13	15:2
2	SUI	2	1	0	0	1	3	-3	4:7
3	GER	2	0	0	0	2	0	-10	1:11

Group C

Rank	Team	G/P	W	OT/W	OTL	L	PTS	GDF	GF:GA
1	FIN	2	1	1	0	0	5	6	9:3
2	SWE	2	1	0	1	0	4	4	7:3
3	JPN	2	0	0	0	2	0	-10	1:11

Rank is based on points. For tie-break rules see "Competition Format and Rules".

LEGEND									
1	1st period	2	2nd period	3	3rd period	GA	Goals against	GF	Goals for
GP	Games played	G:AS	Game with goals/ot	L	Losses regular time	OT	Overtime	PTS	Points
T	Ties	W	Wins regular time (3 pts)	OT/W	Overtime wins (2 pts)	OTL	Overtime losses (1 pt)	GDF	Goal difference





ICE HOCKEY

IIHF World Womens Championship, WOMEN

QUALIFYING ROUND



TOURNAMENT PROGRESS

As of 10.04.2008

Game #	Group	Date	Time	Team 1	Results	1	2	3	OT	GWS	Venue
10	D	TUE 08 APR	12:00	USA - FIN	0-1	0-0	0-0	0-0	0-1		Baqi Arena
11	E	TUE 08 APR	15:30	SUI - SWE	4-3	2-1	1-2	0-0	0-0	1-0	Baqi Arena
13	D	WED 09 APR	12:00	FIN - CAN	2-4	1-1	0-3	1-0			Baqi Arena
14	E	WED 09 APR	15:30	SWE - RUS	3-1	1-0	1-0	1-1			Baqi Arena
16	D	THU 10 APR	12:00	CAN - USA	2-4	2-1	0-1	0-2			Baqi Arena
17	E	THU 10 APR	15:30	RUS - SUI	1-2	0-1	1-1	0-0			Baqi Arena

Group D

Rank	Team	G.P.	W	OTW	OTL	L	PTS	GDF	GF:GA
1	USA	2	1	0	1	0	4	1	4: 3
2	CAN	2	1	0	0	1	3	0	6: 6
3	FIN	2	0	1	0	1	2	-1	3: 4

Group E

Rank	Team	G.P.	W	OTW	OTL	L	PTS	GDF	GF:GA
1	SUI	2	1	1	0	0	5	2	6: 4
2	SWE	2	1	0	1	0	4	1	6: 5
3	RUS	2	0	0	0	2	0	-3	2: 5

Rank is based on points. For tie-break rules see "Competitive Format and Rules".

LEGEND									
1	1st period	2	2nd period	3	3rd period	GA	Goals against	GF	Goals for
GP	Games played	GWS	Game while in shot	L	Losses regular time	OT	Overtime	PTS	Points
T	Ties	W	Wins regular time (3 pts)	OTW	Overtime Wins (2 pts)	OTL	Overtime losses (1 pt)	GDF	Goal difference

TOURNAMENT PROGRESS

As of 10.04.2008

Game #	Group	Date	Time	Team 1	Results	1	2	3	OT	GWS	Venue
12	F	TUE 08 APR	19:00	GER - JPN	2-1	2-1	0-0	0-0			Baqi Arena
15	F	WED 09 APR	19:00	JPN - CHN	3-1	1-0	0-0	2-1			Baqi Arena
18	F	THU 10 APR	19:00	CHN - GER	4-2	1-1	0-1	3-0			Baqi Arena

Group F

Rank	Team	G.P.	W	OTW	OTL	L	PTS	GDF	GF:GA
1	JPN	2	1	0	0	1	3	1	4: 3
2	CHN	2	1	0	0	1	3	0	5: 5
3	GER	2	1	0	0	1	3	-1	4: 5

Rank is based on points. For tie-break rules see "Competitive Format and Rules".

LEGEND									
1	1st period	2	2nd period	3	3rd period	GA	Goals against	GF	Goals for
GP	Games played	GWS	Game while in shot	L	Losses regular time	OT	Overtime	PTS	Points
T	Ties	W	Wins regular time (3 pts)	OTW	Overtime Wins (2 pts)	OTL	Overtime losses (1 pt)	GDF	Goal difference

USA Weltmeister Schweiz sensationell—Deutschland steigt ab



Bild: www.frauennati.ch

Final Ranking:

1. USA
2. CAN
3. FIN
4. SUI
5. SWE
6. RUS
7. JPN
8. CHN
9. GER

Die Eishockey-WM im chinesischen Harbin endete mit einer Sensation. Die Schweizerinnen, ins Turnier gestiegen mit den Zielen, den Abstieg zu verhindern sowie wenn möglich die direkte Olympia-Qualifikation (also mindestens den sechsten Schlussrang) zu schaffen, kämpften am Schluss um die Bronze-Medaille. Trotz 1:0-
 Führung gingen den Schweizerinnen jedoch gegen Finnland die Kräfte aus und sie mussten den Skandinavierinnen mit 1:4 den Vorrang lassen. Enttäuschend endeten die Weltmeisterschaften für Deutschland. Ein Sieg über Japan war letztes Endes zuwenig, um dem Abstieg in die Division I entgegen zu können.
 Deutschland wird im kommenden Jahr durch Kasachstan ersetzt. Der Weltmeistertitel ging an die USA. Dies dank einem 4:3-Erfolg über Kanada. Neben den USA, Kanada, Finnland und der Schweiz sicherten sich auch Schweden und Russland die Fixplätze für Vancouver 2010. (asc)

Final:

Samstag, 12. April 2008 in Harbin USA – CAN 4:3 (2:1; 2:0; 0:2)

Spiel um Platz 3:

Samstag, 12. April 2008 in Harbin FIN – SUI 4:1 (0:1; 1:0; 3:0)
 1024 Zuschauer
 Tor: Lehmann



„Wir unterstützen auch den Nachwuchs – sofern er männlich ist...“

Zeit zum Umdenken!

Wir zeigen Ihnen auf, wo man auf Ihre Unterstützung wirklich angewiesen ist und wo Sie eine wahre Stütze und nicht bloss ein Logo unter vielen sind...

... zum Beispiel im Schweizer Fraueneishockey. Fragen Sie nach den diesbezüglichen Unterlagen.

Die Nr. 1 für Frauensport und weitere aufstrebende Sportarten

www.schaer.ch.ag

**SCHAER
SPORTS
MARKETING**

BECAUSE THE FUTURE IS FEMALE



Swiss Women's Cup 2008

Qualifikationsorte bekannt

Unlängst wurden die Daten für die Qualifikationssturniere des Swiss Women's Cup 2008 bekannt gegeben. So findet das erste Turnier für LKA/LKB-Teams am Samstag, 20. September in Wetzikon ZH und das zweite Turnier für LKB/LKC-Teams am Samstag, 4. Oktober in Les Ponts-de-Martel statt. Die Namen der teilnehmenden Teams sowie der Qualifikationsmodus für die vier Halbfinalplätze wird Ende April kommuniziert.

Finalturnier weiterhin gefährdet

Wie viele andere Veranstaltungen so kämpft auch das Finalturnier des Swiss Women's Cup im Euro-Jahr um Sponsoring-Gelder. Nachdem weiterhin der Hauptsponsor fehlt, steht die Durchführung eines Finalturniers analog demjenigen im Vorjahr auf der Kippe. „Sollte sich bis Ende April kein Hauptsponsor finden lassen, werden wir das Konzept den finanziellen Gegebenheiten anpassen müssen“, so Kommissionspräsident Alexander Schaer. Eine Absage des Cups an sich stehe laut Schaer nicht zur Diskussion: „Allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass es im Falle eines Falles kein Finalturnier mehr geben wird, sondern drei Einzelspiele. Ein diesbezüglicher Entscheid wird im Frühsommer fallen“. (asc)

Die Sponsoring-Dokumentation für den Anlass kann unter folgender Email-Adresse angefordert werden: alexander.schaer@schaer.ch.ag

Lugano bleibt Zuschauermagnet

Den Meistertitel hat Lugano zwar verloren, nicht jedoch den Titel des Klubs mit dem höchsten Zuschauerschnitt (inkl. Playoffs), auch wenn im Vergleich zur Vorsaison der Zuschauerschnitt um einen Drittel abnahm, soviel wie bei keinem anderen LKA/LKB-Team. Nicht zu verstecken braucht sich Lugano nicht zu verstecken. Das grösste Wachstum verzeichnete Fribourg-Gottéron (+ 75%). (asc)

Überra-

Rang	Team	Schnitt	Diff.
1.	Lugano	102	-51
2.	Biel (LKB)	83	+23
3.	Langenthal	81	+29
4.	Küssnacht	67	+9 (Zug)
	Celerina (LKB)	67	+14
6.	Lustenau (LKC)	65	k.A.
36.	Bern 96 (LKC)	16	k.A.
	Basel KLH (LKC)	16	k.A.

Die Fraueneishockey-Saison startet in der Romandie

Ligue

Das Schweizer Fraueneishockey hat ein neues Highlight: Den „Tag des Westschweizer Fraueneishockeys“. In Zusammenarbeit mit dem traditionellen Herren-Vorbereitungsturnier „Hockeyades“, trifft am Samstag, 16. August, in Le Sentier eine Romandie-Auswahl auf ein noch zu bestimmendes Team.

Das traditionelle August-Vorbereitungsturnier „Hockeyades“ in Le Sentier bildet seit Jahren ein wichtiges Highlight im Eishockeykalender. Neu steht der Name „Hockeyades“ nicht nur für Herrenhockey, sondern auch für Frauenhockey. Am Samstag, 16. August bildet erstmals ein Fraueneishockeyspiel den Beginn des Finaltages. So trifft um 11 Uhr eine Romandie-Auswahl auf ein noch zu bestimmendes Team. Dieser „Tag des Westschweizer Fraueneishockeys“ stellt zugleich den Startschuss zum Fraueneishockey-Saison 2008/09 dar. Nach dem Spiel werden zudem erstmals die Auszeichnungen für die besten Spielerinnen der Westschweiz vergeben.

„Einzigartige Möglichkeit für Frauenhockey“

Den Anlass organisiert hat in Zusammenar-

beit mit dem Organisationskomitee der „Hockeyades“ der Frauensport-Spezialist Schaer Sports Marketing in Unterentfelden. Für deren CEO Alexander Schaer eröffnet die Zusammenarbeit neue Möglichkeiten für das Schweizer Fraueneishockey: „Wir sind äusserst erfreut darüber, dass sich der Veranstalter eines so bekannten Turniers so offen gegenüber dem Frauensport zeigt und diesen Anlass ermöglicht. Dies eröffnet dem Fraueneishockey die einzigartige Möglichkeit, sich direkt neuen Zuschauerschichten zu präsentieren und damit Werbung für das Fraueneishockey zu machen“. Dass dieser Anlass in der Romandie zustande gekommen sei zeige, dass sich das Fraueneishockey in der Romandie weiterhin in einer Boomphase befinde.

Sponsoren gesucht

Ziel des Anlasses ist es jedoch auch, den Nachwuchs zu fördern. Ein Viertel der Sponsoringeinnahmen soll inskünftig jeweils den Klubs für ihre Juniorinnen zu Gute kommen. „Wir hoffen, dass dies bereits in diesem Jahr der Fall ist, allerdings arbeiten wir aktuell daran, im Euro-Jahr überhaupt das Minimalbudget für diesen Anlass und die Feier aufzutreiben. Für interessierte Partner und

Sponsoren wären noch Sponsorenpakete vorhanden“, so Schaer.

Leserinnen und Leser bestimmen Kader

Stellt sich die Frage, wer die Romandie-Auswahl bestimmt. „Dies wird durch die Leserinnen und Leser des „Schweizer Frauenhockeymagazins“ bestimmt“, so Schaer. Die Teams nehmen allerdings eine Vorauswahl vor. So wurden alle Klubs der Westschweiz eingeladen, jeweils eine Torhüterin, zwei Verteidigerinnen, drei Stürmerinnen sowie den Trainer für das Spiel und die Ehrungen zu nominieren. Acht Teams sind dieser Einladung nachgekommen. Somit stehen 45 Spielerinnen zur Auswahl. Alle Leserinnen und Leser des „Schweizer Frauenhockeymagazins“ sind nun eingeladen, auf dem nachfolgenden Formular 2 Torhüterinnen, 8 Verteidigerinnen, 12 Stürmerinnen und 1 Trainer anzukreuzen und den Talon bis Samstag, 28. Juni einzusenden. (asc)

Für den Anlass sind noch Sponsorenpakete zu haben. Die diesbezügliche Dokumentation kann unter folgender Email-Adresse angefordert werden:

alexander.schaer@schaer.ch.ag



La saison du hockey sur glace féminin débute en Suisse romande

Le hockey sur glace féminin suisse trouve son nouvel apogée: la «Journée du hockey sur glace féminin de Suisse romande». En coopération avec le traditionnel tournoi de préparation des messieurs «Hockeyades», une sélection romande rencontrera le samedi 16 août au Sentier une équipe qui sera désignée ultérieurement.

Depuis des années, Le Sentier accueille en août le traditionnel tournoi de préparation «Hockeyades», constituant un point culminant essentiel dans le calendrier du hockey sur glace. Fait nouveau cette année, le terme «Hockeyades» ne se rapporte plus uniquement au hockey sur glace masculin, mais s'associe au hockey sur glace des dames. Le samedi 16 août, un match de hockey sur glace féminin se déroulera pour la première fois au début de la journée de finale. Une sélection romande rencontrera à 11 h une équipe qui sera définie ultérieurement. Cette «Journée du hockey sur glace féminin de Suisse romande» marquera en même temps le coup d'envoi de la saison du hockey sur glace féminin 2008/09. Après la rencontre et pour la première fois également, des distinctions seront remises aux meilleures joueuses de Suisse romande.

«Une occasion unique

pour le hockey sur glace féminin»

Schaer Sports Marketing à Unterentfelden, le spécialiste du sport féminin, a préparé cette manifestation sportive en collaboration avec le comité d'organisation «Hockeyades». Pour son président Alexandre Schaer, cette coopération ouvre de nouvelles perspectives au hockey sur glace féminin en Suisse: «Nous sommes très heureux que les organisateurs d'un tournoi d'une telle renommée soient à ce point ouverts au sport féminin et contribuent à la réalisation de cet événement. Pour le hockey sur glace féminin, il s'agit d'une occasion unique pour se présenter directement à un nouveau public et promouvoir le hockey sur glace féminin». Que cet événement ait lieu en Suisse romande confirme le boom du hockey sur glace féminin en Romandie.

A la recherche de sponsors

Encourager la jeune génération est un autre objectif de cette manifestation sportive. Les juniors des différents clubs pourront ainsi bénéficier d'un quart des recettes du sponsoring. «Nous espérons pouvoir concrétiser notre objectif dès cette saison, mais nous travaillons encore à l'heure actuelle à réunir le budget minimum pour financer la manifestation et les festivités en cette année Euro 2008. Des

paquets sponsoring sont à la disposition de partenaires et de sponsors intéressés», commente Alexandre Schaer.

Lectrices et lecteurs désignent le cadre féminin

Reste à savoir qui déterminera la sélection romande. «La sélection, effectuée par les lectrices et les lecteurs du „Magazine suisse du hockey sur glace féminin“, se déroulera de manière tout à fait démocratique», explique Alexander Schaer. Toutefois, les équipes procéderont à une sélection préalable. Ainsi, tous les clubs de Romandie ont été priés de nommer 1 gardienne, 2 défenseuses, 3 attaquantes et 1 entraîneur pour le match et les distinctions. Huit équipes ont répondu à cet appel. La sélection sera donc effectuée parmi 45 joueuses. Les lectrices et les lecteurs du „Magazine suisse du hockey sur glace féminin“ sont à présent invités à cocher 2 gardiennes, 8 défenseuses, 12 attaquantes et 1 entraîneur sur le formulaire ci-dessous et à retourner le talon avant le samedi 28 juin 2008. (asc)

Des paquets sponsoring sont encore disponibles pour cette grande manifestation sportive. Les dossiers peuvent être demandés à l'adresse e-mail

alexander.schaer@schaer.ch.ag



Qui joue pour la sélection romande?

Ligue

Gardiennes (2)

<input type="checkbox"/>	Berdat	Aurélie	Moutier
<input type="checkbox"/>	Chevalley	Natacha	Lausanne
<input type="checkbox"/>	Dumas	Caroline	Veveyse
<input type="checkbox"/>	Mayor	Melina	Sion
<input type="checkbox"/>	Monney	Hélène	Prilly
<input type="checkbox"/>	Ruedi	Nathalie	La Chaux-de-Fonds
<input type="checkbox"/>	Rumel	Katia	Trois-Chêne
<input type="checkbox"/>	Salamon	Mélanie	Neuchâtel
<input type="checkbox"/>	Vuignier	Isabella	Sion

Défenseuses (8)

<input type="checkbox"/>	Amon	Tania	Veveyse
<input type="checkbox"/>	Burri	Sandrine	Prilly
<input type="checkbox"/>	Deruns	Noélie	La Chaux-de-Fonds
<input type="checkbox"/>	Forster	Sarah	Ajoie
<input type="checkbox"/>	Gämperle	Denise	Biel/Bienne
<input type="checkbox"/>	Gilgen	Patricia	Lausanne
<input type="checkbox"/>	Marciano	Sélène	Veveyse
<input type="checkbox"/>	Marin	Elodie	Biel/Bienne
<input type="checkbox"/>	Mauris	Carole	Lausanne
<input type="checkbox"/>	Meynet	Bénédicte	Trois-Chêne
<input type="checkbox"/>	Rigoli	Sandy	Neuchâtel
<input type="checkbox"/>	Savary	Céline	Prilly
<input type="checkbox"/>	Treuthardt	Irène	La Chaux-de-Fonds
<input type="checkbox"/>	Vaucher	Meryl	Neuchâtel



Ligue

Attaquantes (12)

<input type="checkbox"/>	Arduini	Victoria	Lausanne
<input type="checkbox"/>	Baciocchi	Emilie	Trois-Chêne
<input type="checkbox"/>	Balanche	Camille	Neuchâtel
<input type="checkbox"/>	Charrière	Mélanie	Veveyse
<input type="checkbox"/>	Desarzens	Aline	Prilly
<input type="checkbox"/>	Dufour	Florence	Prilly
<input type="checkbox"/>	Francillon	Annouck	Neuchâtel
<input type="checkbox"/>	Frésard	Aurore	Veveyse
<input type="checkbox"/>	Genilloud	Elodie	Fribourg-Gottéron
<input type="checkbox"/>	Howald	Jennifer	Trois-Chêne
<input type="checkbox"/>	Joray	Cindy	Franches-Montagnes
<input type="checkbox"/>	Marchon	Fabienne	La Chaux-de-Fonds
<input type="checkbox"/>	Mottaz	Corinne	Veveyse
<input type="checkbox"/>	Parisi	Caroline	Neuchâtel
<input type="checkbox"/>	Perroset	Laetitia	Lausanne
<input type="checkbox"/>	Pittet	Martine	Prilly
<input type="checkbox"/>	Rohrbach	Isabelle	La Chaux-de-Fonds
<input type="checkbox"/>	Schumacher	Tina	Biel/Bienne
<input type="checkbox"/>	Stettler	Katheline	La Chaux-de-Fonds
<input type="checkbox"/>	Tschantré	Larissa	Biel/Bienne
<input type="checkbox"/>	Waller	Judith	Lausanne

Entraîneur (1)

<input type="checkbox"/>	Chabanel	Pascal	Lausanne
<input type="checkbox"/>	Jungo	Emanuel	Biel/Bienne
<input type="checkbox"/>	Schwab	Sven	Neuchâtel
<input type="checkbox"/>	Viret	Alain	La Chaux-de-Fonds



Adresse:

alexander.schaer@schaer.ch.ag

Schaer Sports Marketing, Case postale 67, Titlisstrasse 13, CH-5035 Unterentfelden, Suisse

Hauptsponsor des
„Tag des Westschweizer Frauenhockeys“ werden?

Den Fraueneishockey-Nachwuchs unterstützen?

Von **Öffentlichkeitspräsenz** im Umfeld eines der
bekanntesten **Herren-Vorbereitungsturniere** der
Schweiz profitieren?

Noch ist dies möglich:

SCHAER SPORTS MARKETING

alexander.schaer@schaer.ch.ag

SCHAER
SPORTS
MARKETING

BECAUSE THE FUTURE IS FEMALE

CATAMARAN
+ SWISS WATCHES

PROFESSIONAL DIVER AUTOMATIC CHRONO 200 M

Admiral SA Gouttes d'Or 19 P.O. Box 38 CH-2008 Neuchâtel Switzerland www.catamaran.ch
Tel : +41 32 723 80 30 Fax : +41 32 723 80 40 E-mail : catamaran@catamaran.ch

bonjour 
Bestes Französisch für gutes Verständnis

Bonjour
Zabel Übersetzungen

Poststrasse 1
CH-8269 Fruthwilen

Telefon +41 [0]71 220 89 89
Fax +41 [0]71 220 85 52

barbara.zabel@bonjour-bz.ch
www.bonjour-bz.ch





Die ZSC Lions mussten in Ihrer ersten NLA-Saison merken, dass „dort oben“ ein anderer Wind weht. Trotz namhafter Verstärkung durch diverse Zugänge beschränkte sich der Kampf der Löwinnen vorerst auf den Ligaerhalt. Die Zürcherinnen lernten laufend dazu und lieferten sich ein beherztes Duell mit dem letztjährigen Partnerteam Reinach um den vierten und letzten Playoff-Platz. Durch stetige Steigerung in der zweiten Qualifikationshälfte konnten die Zürcherinnen schliesslich davon ziehen und diesen vierten Rang klar für sich beanspruchen. So qualifizierten sie sich in ihrer ersten NLA-Saison gleich für die Playoffs.

Nach der Pflicht kam dann die Kür: Im Halbfinal wartete Meister und Qualifikationssieger Lugano, ein harter Brocken. Doch die ZSC Lions liessen sich nicht beeindrucken, hatten sie doch diesen Gegner zuletzt mit 8:2 vom Eis gefegt. Eine heisse Affiche also. Im ersten Spiel der Best-of-Three-Serie war das Glück nicht auf der Seite der Zürcherinnen. Sie verloren die Auswärtspartie in der Verlängerung mit 3:4. Im zweiten Spiel zeigte Lugano, wieso sie die Saison dominiert hatten und siegten klar mit 1:5. Die Löwinnen spielten nun um den 3. Rang gegen Küssnacht am Rigi.

Dieses Spiel hatte es in sich, denn schnell gerie-

ten die Zürcherinnen gegen Küssnacht in Rücklage und machten nicht den Anschein, diese Situation noch ändern zu können. Sensationellerweise gelang es ihnen dennoch den 1:3-Rückstand ab der 59. Minute noch auszugleichen. In der Verlängerung sah man wache Löwinnen und zwei Minuten vor Ablauf schoss Nadja Hochuli das „golden goal“, was gleichbedeutend mit der Bronzemedaille war.

Mit diesem erfreulichen Saisonabschluss können die ZSC Lions Frauen auf eine erfolgreiche erste Saison in der höchsten Leistungsklasse zurückblicken. (monika brand / angelika weber)



Bilder: ZSC Lions



Homepage:

http://www.zsc-lions-nachwuchs.ch/index.php?option=com_content&task=view&id=25&Itemid=38

LKA-Saison 2007/2008 Playoff Final (Best of three)

HC Lugano—Langenthal 0-2 (3-6, 4-6)

LKA-Saison 2007/2008 Spiel um Platz 3 (in Aarau)

ZSC Lions—KSC Küssnacht 4-3 n.V.

LKA-Saison 2007/2008 Playoff Halbfinals (Best of three)

HC Lugano—ZSC Lions 2-0 (4-3 n.V., 5-1)

KSC Küssnacht—Langenthal 1-2 (3-2, 1-3, 3-4)

LKA-Saison 2007 / 2008 Zwischenrunde (10 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	HC Lugano	10	9	0	0	1	58—53	40	(13)
2.	KSC Küssnacht	10	5	1	2	2	38—24	30	(11)
3.	DHC Langenthal	10	4	3	0	3	51—33	29	(11)
4.	ZSC Lions	10	5	0	3	2	49—33	23	(5)
5.	SC Reinach	10	2	0	0	8	20—55	11	(5)
6.	EV Bomo Thun	10	0	1	0	9	13—61	4	(2)

LKB-Saison 2007/2008 Zwischenrunde Aufstieg

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	DEHC Biel	6	4	1	0	1	27—13	32	(18)
2.	EHC Visp	6	4	0	2	0	24—16	32	(18)
3.	Lady Lakers	6	2	1	0	3	19—22	19	(11)
4.	HC Uni Neuchâtel	6	0	0	0	6	11—30	15	(16)

LKB-Saison 2007/2008 Playout LKA/LKB (4 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	SC Reinach	4	3	1	0	0	27—4	11
2.	EHC Visp	4	3	0	0	1	20—11	9
3.	EV Bomo Thun	4	2	0	0	2	13—19	6
4.	DEHC Biel	4	1	0	1	2	7—16	4
5.	Lady Lakers	4	0	0	0	4	4—27	0



LKB-Saison 2007 / 2008

Zwischenrunde Abstieg

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P	(PQ)
1.	SC Celerina	6	5	0	0	1	29—10	21	(6)
2.	HC Fribourg-Gottéron	6	3	0	0	3	17—25	15	(6)
3.	DHC Langenthal II	6	2	0	0	4	20—20	12	(6)
4.	HC Prilly Féminin	6	2	0	0	4	10—21	11	(5)

LKB-Saison 2007 / 2008

Playout LKB / LKC (6 Runden)

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	EHC Wallisellen	6	6	0	0	0	66—6	18
2.	EHC Laufen	6	3	0	0	3	37—32	9
3.	HC Prilly	6	3	0	0	3	16—24	9
4.	HC La Chaux-de-Fonds	6	0	0	0	6	8—65	0



DEHC Biel-Bienne—Saisonziel „Aufstieg in die LKA“ erreicht



Nach neun Jahren in immer wieder enormen der Angriffszone Kaltblütigkeit der LKB war es nun an der Siegeswillen und Kampfgeist. Mit dem Erreichen des B-Meistertitels sowie des Aufstieges in die LKA konnte die Saison mit dem Spiel gegen den Kantonsrivalen Thun erfolgreich abgeschlossen werden.

Zeit, dass die Damen des DEHC Biel-Bienne den Schritt in Richtung „Aufstieg in die LKA“ wieder einmal in Angriff nehmen und somit eine entsprechende Vertretung in der obersten Spielklasse ins Seeland zurückholen. Mit den Zuzügen von erfahrenen LKA-Spielerinnen (Tschantré, Schumacher, Gämperle, Marin) sowie guten LKB-Spielerinnen (Lexova, Fischer, Zurbriggen) konnte das bestehende Team ergänzt und massiv verstärkt werden. Die Clubleitung war sich aber trotz dieser Teamverstärkung bewusst, dass dem Team eine lange und harte Saison bevorsteht, mit vielen hart umkämpften Spielen. Doch genau dieses Team zeigte in den entscheidenden Spielphasen

immer wieder enormen der Angriffszone Kaltblütigkeit der LKB war es nun an der Siegeswillen und Kampfgeist. Nur so ist erklärbar, dass die Bielerinnen das Nerven zerreibende Penaltyschiessen im letzten und alles entscheidenden Qualifikationsspiel um den B-Meistertitel gegen die Damen aus Visp für sich entscheiden konnten. In die darauf folgenden Aufstiegsrunde starteten die Seeländerinnen zwar direkt mit einer Niederlage, doch bereits in den nächsten beiden Spielen konnten die für den angestrebten Aufstieg so enorm wichtigen Punkte eingespielt werden. Erfreulich ist dabei zu erwähnen, dass ein Punkt gegen den desolat wirkenden LKA-Club Reinach erspielt werden konnte. Das Team wuchs in diesem Spiel vollkommen über sich hinaus, zeigte in der Verteidigungszone enormen Kampfgeist und in

der Angriffszone Kaltblütigkeit. Mit dem Erreichen des B-Meistertitels sowie des Aufstieges in die LKA konnte die Saison mit dem Spiel gegen den Kantonsrivalen Thun erfolgreich abgeschlossen werden.

Für die kommende Saison sind wir auf der Suche nach neuen – erfahrenen und unerfahrenen – Spielerinnen jeder Altersklasse. Wir bieten den Mädchen/Frauen die Möglichkeit, in einem aufgestellten und begeisterten Team den Sport Eishockey auszuüben. Platz haben wir für alle, da wir in der glücklichen Lage sind, mit zwei Teams (LKA und LKC) die Meisterschaft bestreiten zu können. Kontaktadresse: Pascal Fischer, 079 251 11 77. (dehcb)

Homepage:
www.dehcb.ch



Bilder: DEHC Biel—Bienne

Interview mit Heidi Burkhard (Captain)

LKC



Heidi Burkhard, wie sind Sie mit dem Saisonverlauf zufrieden?

Na ja es hätte besser sein können. Wir haben unser Ziel nicht erreicht. Wir haben einige Spiele verloren die wir eigentlich gewinnen hätten müssen.

Haben Sie Ihre gesteckten Ziele erreicht?

Nein, wir wollten die Qualifikation gewinnen, leider hat es nicht gereicht.

Wo sehen Sie die Gründe, weshalb es nicht für den Gruppensieg gereicht hat?

Der Hauptgrund war sicher, dass wir zuwenig Tore geschossen haben. Da wir nicht immer mit den gleichen Blöcken spielen konnten, fehlte uns zum Teil das Zusammenspiel.

Wo waren Ihre Stärken, wo Ihre Schwächen?

Wir sind läuferisch und technisch stark und haben ein ausgeglichenes Team. Zudem können wir unsere Nachwuchsspielerinnen einsetzen. Die grösste Schwäche ist wie halt schon erwähnt das Tore schiessen.

Waren Wallisellen und Weinfelden einfach eine Klasse besser?

Vielleicht, wir konnten nur einen Punkt gegen Weinfelden holen. Wie hatten aber auch Spiele, die sehr ausgeglichen waren. Wallisellen hat ein gutes Zusammenspiel, zudem haben sie zwei starke Spielerinnen. Bei Weinfelden spielen sehr erfahrene Hockeyspielerinnen die auch die entscheidenden Tore geschossen haben.

Wie geht es weiter? Bleibt das Team grösstenteils zusammen?

Ich denke schon, die Stimmung in der Mannschaft ist sehr gut. Die erste Saison war nicht einfach, wir können uns aber für nächste Saison klar verbessern.

Was muss in der nächsten Saison besser werden?

Es muss schon anfangs Saison klar definiert werden, wer alles im Team spielt. Zudem wäre es gut wenn wir zweimal in der Woche zusammen trainieren könnten.

Was sind Ihre persönlichen Ziele für die nächste Saison?

Natürlich mehr Tore zu schiessen und meine Kondition zu verbessern.

Interview: GCK Lions



Bild: GCK Lions





Das erste Frauenteam des EHC Laufen überraschte nicht nur seine Fans, sondern auch die ganze Vereinsführung. Wer vom frisch gegründeten Frauenteam des EHC Laufen in erster Linie hohe Niederlagen erwartete, wurde eines besseren belehrt. Am Ende der Qualifikation in der LKC Gruppe 2 belegte Laufen den ersten Platz mit fünf Punkten Vorsprung auf den zweiten Grächwil und mit 14 Punkten auf den dritten Biel II. Mit einem Torverhältnis von 122:34 war das Augenmerk immer wieder auf die Torhüterin des EHC Laufen gerichtet. Die in der ersten Saison spielende Torfrau Nadine Müller brachte mit ihren instinktiven Paraden manche Gegnerin ins Grübeln. Was vom EHC Team in der Meisterschaft noch als absolutes „Spass“ Eishockey ohne genaue Ziele bezeichnet wurde, änderte sich auch nicht, als klar wurde, dass das Team die Aufstiegsspiele bestreiten kann. Man wollte einfach nur sehen wie man im Vergleich zu anderen Mannschaften steht. Nach hohen Siegen gegen La Chaux-de-Fonds und den ebenfalls hohen Niederlagen gegen Wallisellen, konnte im letzten Spiel mit dem Sieg gegen die NLB-letzten Prilly, der zweite Schlussrang in den Aufstiegsspielen realisiert werden. Dies ermöglichte den Aufstieg in die LKB. Nun ist das Team auf der Suche nach Sponsoren und natürlich mehr Spielerinnen. Auch wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Damenteam aus der Region angestrebt, hier sind erste Gespräche im Gange. Um das hohe Ziel aller zu realisieren in der LKB verbleiben zu können, braucht es noch mehr Engagement. Ein spezielles Team, mit speziellen Methoden – dies aber sehr erfolgreich. (rené frey)

Homepage:
<http://www.ehc-laufen.ch>



Bilder: EHC Laufen



La saison 07-08 en image

LKC



Guinness festival, stand Irish Coffee



Tournoi de foot



Entraînements d'été



Camp d'été (glace + activités)



Un Fan's club [Crazy Lions et Cie]



La coupe de suisse



Un championnat



Des fondues à Malley



LKC-Saison 2007 / 2008 Qualifikation Gruppe 1

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	EHC Wallisellen	14	13	0	1	0	139—21	40
2.	SC Weinfelden	14	10	3	0	1	136—30	36
3.	GCK Lions	14	9	0	1	4	83—31	28
4.	HC Ceresio	14	8	0	0	6	80—53	24
5.	EHC Chur Capricorns	14	7	0	1	6	117—74	22
6.	EHC Lustenau	14	4	0	0	10	35—87	12
7.	Wettingen-Baden	14	1	0	0	13	20—148	3
8.	Luzern Lakers	14	1	0	0	13	8—174	3

LKC-Saison 2007 / 2008 Qualifikation Gruppe 2

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	EHC Laufen	14	13	0	1	0	122—34	40
2.	EHC Grächwil	14	11	1	0	2	87—41	35
3.	DEHC Biel II	14	8	1	0	5	78—60	26
4.	Seetal Wildcats	14	7	0	1	6	53—58	22
5.	DHC Langenthal III	14	5	0	0	9	40—55	15
6.	EHC Bern 96	14	4	0	0	10	47—86	12
7.	DHC Lyss	14	4	0	0	10	24—78	12
8.	Basel KLH	14	2	0	0	12	34—73	6

LKC-Saison 2007 / 2008 Qualifikation Gruppe 3

LKC

	Team	Sp	S	SOT	NOT	N	+ / -	P
1.	HC La Chaux-de-Fonds	18	15	1	1	1	99—28	48
2.	HC Sierre	18	14	0	0	4	130—35	42
3.	CP Trois-Chêne	18	12	2	1	3	100—33	41
4.	HC Lausanne	17	9	0	1	7	83—53	28
5.	HC Martigny	18	6	0	0	12	32—94	18
6.	CP Tavannes	18	2	0	0	16	16—121	6
7.	HC Veveyse	17	1	0	0	16	19—115	3

**Einsendeschluss für Textbeiträge,
Inserate und Bilder:**

31. August 2008

Kontakt:

alexander.schaer@schaer.ch.ag





FUMAGALLI

UHREN | BIJOUTERIE | TAFELSILBER
EIGENE ATELIERS | GRAVUREN
8640 RAPPERSWIL | WWW.FUMAGALLI.CH

LIGUE SUISSE DE HOCKEY SUR GLACE AMATEUR / SCHWEIZERISCHE EISHOCKEY AMATEURLIGA
LEGA SVIZZERA DI HOCKEY SU GHIACCIO DILETTANTI

Frauen Eishockey



Für tagesaktuelle Informationen,
Spielpläne und Resultate:

www.frauenhockey.ch





HC Féminin Lausanne

ANNONCE

Merci pour votre soutien

Le HCFL cherche de nouvelles joueuses

Dans l'optique de compléter son effectif en vue de la saison 2008/2009, le HC Féminin Lausanne est à la recherche de plusieurs éléments, à savoir :

2 gardiennes

2 défenseuses

3 attaquantes

Au HCFL, nous avons le privilège de pouvoir offrir les activités suivantes :

- Des entraînements d'été dès mi-mai jusqu'à la mi-août.
- Des entraînements hebdomadaires de trois heures de glace en moyenne, ceci dès fin août.
- Un camp de préparation de 4 jours en septembre, à Villars.
- Une participation à la Coupe de Suisse.
- Un objectif minimum de figurer dans le trio de tête du prochain championnat.

Si tu as déjà fait du hockey dans un club...

Si tu es motivée à jouer pour Lausanne la ou les prochaines saisons ...

Si tu as envie de relever un grand challenge sportif au sein d'une équipe soudée et motivée...

Prends contact sans plus tarder avec notre entraîneur Pascal Chabanel, au n° 079/668.87.60, ou par email : contact@hcfl.ch

www.hcfl.ch

SPONSORS



PUCK DU MATCH



SUPPORTERS



PARTENAIRE



Studio Ginkgo

Pucks du match Saison 2007/2008



Studio Ginkgo



Restaurant de la Patinoire de Malley

Etranger



Marty-Zwillinge scheitern im NCAA Frozen Four

Die Geschwister Marty schafften mit den UNH Wildcats den Einzug ins NCAA Frozen Four, dem grossen Landesfinal um den nationalen „Meistertitel“ im Universitätssport. Dort scheiterten sie jedoch mit 2:3 an Minnesota-Duluth und beendeten die Saison damit mit einer 33-4-1 Bilanz. Julia Marty erzielte in 32 Spielen zehn Punkte (3 Tore, 7 Assists), Stefanie Marty in 37 Spielen fünf Punkte (4 Tore, 1 Assist).



Stefanie Wyss im ECAC Halbfinal

Stefanie Wyss verlor mit den Clarkson Golden Knights im ECAC Tournament Halbfinal gegen Harvard mit 0:3 und beendete die Saison mit einer 24-9-5 Bilanz. Wyss verzeichnete in 34 Spielen 1 Assist.



Désirée Berger im ECAC West Viertelfinal

Désirée Berger verlor mit den Buffalo State Bengals im ECAC West Viertelfinal gegen Elmira mit 2:3 und beendete die Saison mit einer 7-12-3 Bilanz. Berger blieb in 20 Spielen punktelos.



Lucrece Nussbaum

St. Thomas qualifizierte sich für die Atlantic University Sport Playoff-Viertelfinals, scheiterte dort jedoch mit 2:3 an Dalhousie und beendete die Saison mit einer 10-12 Bilanz. Nussbaum erzielte in 21 Spielen vier Punkte (1 Tor, 3 Assists).



Auch Jaramillos in den Playoffs



Auch Chelsea und Raschelle Jaramillos schafften es mit den Notre Dame Preparatory Saints (JV) in die Playoffs, scheiterten dort in der zweiten Runde mit 3:4 an den Horizon Huskies (JV) und beendete die Saison mit einer 10-10-2 Bilanz. Chelsea Jaramillo erzielte in elf Spielen drei Punkte (1 Tor, 2 Assists), Raschelle Jaramillo in zehn Spielen zwei Punkte (2 Tore).



Kathrin Lehmann Vizemeister in Schweden



Kathrin Lehmann konnte mit AIK Solna den Titel in Schweden nicht verteidigen. Im Finalspiel unterlag Solna vor 1'000 Zuschauern Segeltorps IF mit 2:5. Lehmann erzielte in dieser Saison 29 Skorerpunkte (21 Tore, 8 Assists).



«Es ist wie in einem Film»

Eishockey Die Marty-Zwillinge über ihre Erfahrungen in den USA

Sie studieren in Amerika und spielen gleichzeitig für die New Hampshire Wildcats in einem der erfolgreichsten amerikanischen Frauen Eishockey-Teams.

SILVAN HARTMANN

Stefanie und Julia Marty aus Nussbaumen haben in der Schweiz schon viel erreicht. Sie sind Mitglied der Frauen-Eishockey-Nationalmannschaft und haben mit 19 Jahren bereits vier Saisons in der höchsten Schweizer Liga absolviert. Sie liebäugelten schon lange mit einem Abstecher über den Grossen Teich. Als die Schweiz letzte Saison den hervorragenden fünften Schlussrang an der Frauen-Eishockey-Weltmeisterschaft belegte, hatten die Marty-Zwillinge erste Angebote von amerikanischen Mannschaften. Sie realisierten schon bald ihre Träume und reisten Ende August des letzten Jahres nach Durham. In dieser kleinen Stadt mit 13 000 Einwohnern studieren und leben die Eishockeytalente.

Sie wollten ursprünglich für vier Jahre nach Amerika. Nun steht es aber in den Sternen, was sie zukünftig machen. «Wir haben vorgängig von unserem Aufenthalt in den USA mehr erwartet», sagt Stefanie Marty etwas enttäuscht. Wohl nicht zuletzt, weil die beiden Aargauerinnen in einem sehr erfolgreichen



WOHIN GEHT DIE REISE? Die Eishockey-Zwillinge Stefanie (links) und Julia Marty. AWA

«Wir haben eigentlich von unserem Aufenthalt in den USA mehr erwartet»

Team untergebracht sind. «Die Trainings sind nicht so intensiv. Wir dachten, wir würden viel mehr profitieren.» Auch kommen sie nicht wunschgemäss zum Einsatz. «Als Spielerin im ersten Uni-Jahr ist es schwierig. Unser Trainer hat oft nur Vertrauen zu Spielerinnen, die schon länger mit dabei sind», bedauert Stefanie Marty. Als Verteidigerin Nummer fünf kommt Julia mehr oder weniger regelmässig zum Einsatz. Nicht so Stefanie Marty. Als Stürmerin geniesst sie nicht das volle Vertrauen des Coaches. «Manchmal kommt es mir vor, als würde der Trainer aufgrund der Person urteilen und nicht aufgrund der tatsächlichen Leistungen», bedauert Stefanie.

Während in der Schweiz eine gute Mannschaft 10 Teamstützen hat, sind es in einem US-Team ungefähr 20 Spielerinnen, die auf dem gleichen Niveau spielen. «Da ist es schwierig, das vollste Vertrauen des Coaches zu erlangen», weiss Stefanie Marty mittlerweile auch über die Unterschiede zur Schweiz Bescheid.

Aber die Zwillinge wollen trotzdem überhaupt nicht Schwarzmalen. «Teilweise ist es wie in einem amerikanischen Sportfilm», sagt Stefanie lachend und erklärt weiter stolz: «Wir haben es stets lustig im Team und haben sehr nette Leute kennen gelernt. Zudem ist es eine grosse Lebensschule, diese Erfahrung kann uns niemand mehr nehmen.» Sie wollen auch noch keine Entscheidungen über das weitere Vorgehen treffen. Zwischen einer Rückkehr und dem Weiterstudieren an einer anderen Universität ist alles möglich. «Es würde uns aber sicher noch reizen, in Amerika weiterzuspielen und

zu studieren. Aber sicher bei einem anderen Team, bei dem wir etwas mehr zum Zug kommen», sagt Stefanie.

Der Tagesablauf der Zwillinge ist hart. Am Morgen haben die beiden Talente Schule, am Nachmittag stehen jeweils eine Stunde Krafttraining und knapp zwei Stunden Eistraining auf dem Programm. Am Abend ist oft Lernen angesagt. Hinzu kommen zwei bis drei Spiele in der Woche. Sie spielen mit Teams aus der Umgebung Bostons in einer Gruppe. Somit sind die meisten Auswärtsspiele innerhalb von drei Autofahrstunden erreichbar. Ausser diese Woche: Die «Marty-Sisters» haben sich mit ihrem Team für die Endspielrunde qualifiziert. Sie fliegen nach Minnesota und kämpfen dort mit den drei anderen verbleibenden Teams um den amerikanischen Frauen-eishockeytitel. Dann hätte der Aargau auch die ersten Spielerinnen mit dem ersten amerikanischen Eishockeytitel.

Tournoi



Reinach gewinnt den 18. Rosenstadt-Cup (15. März 2008)

Schlussrangliste

Rang	Verein
1.	SC Reinach
2.	Rapperswil-Jona Lady Lakers
3.	EHC Basel KLH
4.	HC Fribourg-Gottéron
5.	DHC Chur Capricorns



Bilder: Lady Lakers



Ceresio gewinnt den 11. Nyffeler Cup (22./23. März 2008)

Finalspiele

Final: Ceresio – Basel 2:1

Kleiner Final: Langenthal III – Lustenau 1:4

Schlussrangliste

Rang	Verein
1.	Ceresio Eagles
2.	EHC Basel KLH
3.	EC Wildcats Lustenau
4.	DHC Langenthal III
5.	DHC Lyss II
6.	DHC Lyss I
7.	SGG Langenthal-Napf





Weinfeldern gewinnt 5. Ladies Cup in Lustenau (29./30. März 2008)

Der SC Weinfeldern sichert sich souverän den Titel beim 5. Ladies Cup in Lustenau. Die Schweizer Damen konnten alle Spiele klar für sich entscheiden und sich mit dem Punktemaximum von 10 Punkten und einem Torverhältnis von 42:3 erstmalig den Sieg bei diesem traditionellen Saisonabschlussturnier sichern.

Auch Rang zwei ging dabei an ein Schweizer Team. Die DHC Chur Capricorns belegten vor Hügelsheim und Fürstenfeldbruck den zweiten Platz. Das Gastgeberteam der Wildcats musste sich bei diesem tollen und fairen Turnier mit Rang fünf begnügen. "Die Mannschaften waren heuer sehr ausgeglichen und daher waren die Spiele sehr spannend und auch für uns

war es ein sehr kräfteaufwendendes Turnier", so Wildcats Stürmerin Tina Bolter nach dem Turnier.

"Alles in allem war es aber wieder ein tolles Turnier zum Saisonschluss für alle eishockeyverrückten Damen", so der einheitliche Tenor der teilnehmenden Teams. (wildcats)

Schlussrangliste

Rang	Verein	Tore	Punkte
1.	SC Weinfeldern	42:3	10
2.	DHC Chur Capricorns	27:9	7
3.	ESV Hügelsheim	15:10	6
4.	EV Fürstenfeldbruck	12:19	4
5.	EC Wildcats Lustenau	11:15	3
6.	EC Icemice Telfs	1:62	0



Camp



Es ist schon gute Tradition und hat seinen festen Platz im Schweizer Eishockey-Kalender: Das „Kathrin Lehmann Frauen-Eishockey-Camp“. Im Juli dieses Jahres findet es bereits zum dritten Mal in Wetzikon ZH statt. Grund genug für das „Schweizerische Frauenhockeymagazin“, sich mit Kathrin Lehmann, Veranstalterin und Captain des Schweizer Frauen-Nationalteams über ihr Camp und ihre Philosophie zu unterhalten.

Magazin: Was bewegte Sie 2006 ihr Camp ins Leben zu rufen?

Kathrin Lehmann: Ich möchte dem Frauen Eishockey etwas zurückgeben und helfen. Als ich jung war, gab es kein reines Frauen Camp – ich musste mit Jungs in Camps, wenn ich das überhaupt durfte. Ich bin also „ein gebranntes Kind“ und möchte, dass dies keinem Mädchen und keiner Frau mehr widerfährt, denn Mädchen und Frauen untereinander lernen schneller, entspannter und haben mehr Freude als in der „Konkurrenz“ mit Jungs – oder wenn sie erst gar nicht zu Camps zugelassen werden. Darum habe ich dieses Camp ins Leben gerufen.

Magazin: Muss eine Teilnehmerin besonders talentiert sein?

Lehmann: Nein – das ist mir ganz wichtig! Jede Spielerin ist willkommen, egal wie alt und egal wie talentiert sie ist und egal wie lange sie schon Eishockey spielt. Mein Camp steht für individuelles lernen, ausprobieren und spielen. Es wird in Leistungsgruppen trainiert, wobei auch in den Trainings der Fokus auf individuelle Übungen gelegt wird. Ich habe in meinem Camp ein breites Teilnehmerinnenfeld: 12-jährige Talente, Anfängerinnen jeden Alters, Nationalspielerinnen und einfach leidenschaftliche Eishockey-Spielerinnen.

Magazin: Ihr Camp steht für Qualität – und in diesem Jahr erwartet die Teilnehmerinnen zudem auch eine geballte Ladung internationaler Coaches

Lehmann: Ja, dieses Jahr wird es sehr international. Ich möchte wie gesagt, dem Frauen Eishockey etwas zurückgeben. Ich möchte, dass die Spielerinnen diese vier Tage unter Topcoaches und Topbedingungen Eishockey leben können. Und so nutze ich meine Kontakte, die ich in der internationalen Eishockeywelt habe. Dieses Jahr fliege ich Trainer aus Schweden und Deutschland ein. Riitta Schäublin, ehemalige Schweizer Nationaltorhüterin, wird direkt aus den USA in mein Camp kommen und sich von Freitag bis Sonntag nur um die Goalies kümmern.

Magazin: Wird auch Nati-Headcoach René Kammerer einen Nachmittag vorbeischauchen?

Lehmann: Ja, es bedeutet mir sehr viel, dass sich René Zeit nimmt. Es ist immer ein großer Moment, wenn er das Training leitet und eine Mannschaft während des Spiels coached. Alle Teilnehmerinnen können so internationale Luft schnuppern. Dies ist ein Augenblick, den nicht viele Spielerinnen in ihrer Karriere erlebt haben oder erleben werden. Und so können sie es ein wenig erahnen, wie es auf internationaler Ebene zugeht. Was mich zudem sehr freut, ist, dass René in den ersten beiden Camps auch schon das ein oder andere Talent entdeckt hat und wer weiss, vielleicht findet er auch in diesem Jahr wieder eines.

Magazin: Es werden intensive vier Tage – kommt auch ein Lagergefühl auf?

Lehmann: Ja, es werden spannende und intensive Tage. Jede Spielerin steht jeden Tag mindestens drei Stunden auf dem Eis. Es gibt zwei Eistrainings, zwei off-ice Einheiten sowie jeden Tag ein Spiel.

Die Matches, die geselligen Abende in der Unterkunft und vor allem der Grillabend in der Badi Wetzikon lassen das Lagergefühl richtig aufblühen.





WETTBEWERB

Das „Schweizer Frauenhockey-
magazin“ verlost einen Gratis-
platz im dritten Kathrin Lehmann
Frauen-Eishockey-Camp



vom 17. – 20. Juli 2008 in Wetzikon ZH.

Beantworten Sie folgende Frage:

Zum wievielten Mal findet das Kathrin Lehmann
Frauen-Eishockey-Camp 2008 statt?

Mailen Sie die richtige Antwort unter Angabe von Name
und Adresse an: camplehmann@gmx.ch



Coin des Supporters



Une Saison „Crazy“





IMPRESSUM:

SCHAER SPORTS MARKETING

z.H. Herr Alexander Schaer

Postfach 67

CH-5035 Unterentfelden

www.schaer.ch.ag

Telefon: +41 (0)79 / 505'79'34

Redaktion: Alexander Schaer, alexander.schaer@schaer.ch.ag

Gestaltung: Helena Schaer

Verantwortlicher Redaktor: Alexander Schaer (asc)